Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **75 (1984)**

Heft 13

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus Mitgliedwerken
Informations des membres de l'UCS

Centralschweizerische Kraftwerke (CKW)

Am 16. Mai 1984 haben die CKW ihre Bilanz-Pressekonferenz abgehalten. Gesamthaft betrachtet, ist man mit dem Jahr 1983 zufrieden, obwohl das Ergebnis, verglichen mit dem Vorjahr, etwas bescheidener ausgefallen ist.

1983 haben die Wasserkraftwerke der CKW 3,5% weniger Strom als im Vorjahr geliefert, während aus den Kernenergiebeteiligungen 15,6% mehr Energie bezogen werden konnten. Da im Versorgungsgebiet der CKW der Verbrauch 1983 um 3% gestiegen ist – von Oktober bis Dezember betrug der Bedarfsanstieg sogar fast 12% –, lagen die Elektrizitätszukäufe der CKW um 10% über dem Vorjahr. Während die Kosten der Energiebeschaffung um 4,9 Mio Franken gestiegen sind, konnten die Erlöse aus Energieabgabe trotz der auf 1. Oktober 1983 in Kraft getretenen Tariferhöhung nur um 4,2 Mio Franken gesteigert werden. Somit hat sich die Marge des Stromgeschäftes leicht verschlechtert.

Für die Versorgung ihres grossen Verteilnetzes müssen die CKW bedeutende Investitionen tätigen. So wurden im vergangenen Jahr über 53 Mio Franken für die Erstellung von Anlagen investiert.

Die CKW machten insbesondere darauf aufmerksam, dass ihre ständige Aufgabe, nämlich die Sicherstellung der Stromversorgung in der Zentralschweiz, in den letzten Jahren durch politische Einflüsse immer schwieriger geworden ist. Sie sind besorgt, dass in etwa zehn Jahren grosse Schwierigkeiten in der Stromversorgung entstehen könnten, da, selbst wenn die beiden Energieinitiativen verworfen werden, vor Mitte der neunziger Jahre keine zusätzlichen Werke zu Verfügung stehen werden. Die CKW hoffen, dass die beiden Initiativen – Haupthindernis für den weiteren, massvollen und dem Bedarf entsprechenden Ausbau der Kernenergie – am 23. September verworfen werden, und werden alles daran setzen, die Abnehmer über die Folgen dieser Initiativen aufzuklären. Aber nebst den Initiativen sind unter anderem die Begehren der Alpenkantone im Zusammenhang mit der Wassernutzung und die Gewässerschutzinitiative hängig: Forderungen, die eine Verteuerung der elektrischen Energie zur Folge hätte. Die CKW hoffen, dass bezüglich dieser Probleme die nächste Zeit Klarheit und Lösungen bringen wird, damit sie auch in Zukunft ihre Aufgabe erfüllen können.

Ma

Aare-Tessin-Aktiengesellschaft für Elektrizität (Atel)

Das Geschäftsjahr 1983/84 der Atel war von einer markanten Zunahme des Energieumsatzes um 31% geprägt. Massgebend für diesen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr war vor allem die internationale Handelstätigkeit, die sowohl auf der Export- wie auf der Importseite stark ausgeweitet wurde: Im Sommer waren dank reichlicher Wasserzuflüsse beträchtliche Stromexporte möglich, im Winter führten die kältere Witterung, die Wiederbelebung der Wirtschaft sowie die geringe Wasserführung der Flüsse trotz starker Ausnutzung der Speicherkapazitäten und reibungslosem Betrieb des Kernkraftwerkes Gösgen zu einem merklichen Importbedarf.

Die internationalen Verbindungen waren, wie an der Bilanzpressekonferenz betont wurde, nicht nur finanziell für die Atel, sondern vor allem für die Sicherstellung der inländischen Stromversorgung von besonderer Bedeutung, trugen sie doch wesentlich dazu bei, dass die Konsumenten im vergangenen Winter nichts von der Mangellage verspürten, obwohl z.B. die Importmöglichkeiten aus Frankreich teilweise an Grenzen stiessen.

Mit der energischen Umsatzentwicklung des vergangenen Geschäftsjahres hielten die Erträge nicht Schritt: Der Gesamtertrag stieg um 18%, das Nettoergebnis verzeichnete gar nur eine Zunahme um 7,5% gegenüber dem Vorjahr. Dennoch kann das finanzielle Ergebnis 1983/84 als zufriedenstellend bezeichnet werden. Gedrückte Margen und ein weiterer Bedarf an Rückstellungen und Reserven haben das abgelaufene Geschäftsjahr in besonderem Masse mitgeprägt.

Ein wesentliches Ereignis im vergangenen Geschäftsjahr war ferner die Übernahme bedeutender Beteiligungen an drei Wasserkraftwerken, nämlich von Aktienpaketen der Engadiner Kraftwerke AG, der Kraftwerke Gougra AG und der Kraftwerke Zervreila AG. Die Elektrizität, die diesen Beteiligungen entspricht, wurde bisher schon auf vertraglicher Basis von der Atel übernommen und bewirtschaftet, der Kauf der Aktienpakete diente daher in erster Linie der langfristigen Zukunftssicherung.

An der Bilanzpressekonferenz wurde ferner mit deutlichen Worten gegen die Atom- und gegen die Energieinitiative Stellung bezogen.

Bm

Pressespiegel
Reflets de presse

Diese Rubrik umfasst Veröffentlichungen (teilweise auszugsweise) in Tageszeitungen und Zeitschriften über energiewirtschaftliche und energiepolitische Themen. Sie decken sich nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion.

Cette rubrique résume (en partie sous forme d'extraits) des articles parus dans les quotidiens et périodiques sur des sujets touchant à l'économie ou à la politique énergétiques sans pour autant refléter toujours l'opinion de la rédaction.

Antwort an die SES – Vertrauen für die Nagra

Kürzlich ist die Schweizerische Energiestiftung (SES) mit einer heftigen Kritik an der nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) an die Öffentlichkeit getreten. Angesichts der Besonderheit der Vorwürfe und Forderungen der SES sehen wir uns als Genossenschafter der Nagra sowie als Betreiber und Projektanten von Kernkraftwerken zu einer Erklärung veranlasst.

Die SES hat erklärt, das «Projekt Gewähr» sei gescheitert und fordert die Führung der Nagra und ihre geologischen Berater auf, zurückzutreten. Solche Äusserungen sind zwar für die SES nicht ungewöhnlich, aber letztlich doch unhaltbar und entschieden zurückzuweisen. Wir stellen fest, dass alle wichtigen Entscheidungen innerhalb der Nagra von den Genossenschaftern getroffen werden und diese die Tätigkeiten der Nagra voll unterstützen.

Der Präsident der Nagra, Dr. Rudolf Rometsch, die Geschäftsleitung, die Mitarbeiter und die geologischen Berater geniessen unser volles Vertrauen.

Die SES ist eine private Organisation, welche Alternativen zur offiziellen Energiepolitik verwirklichen will. Sie wendet sich seit je gegen die Kernenergie und ist denn auch eine bedeutende Mitträgerin der hängigen Energie- und Atominitiativen, deren Ziel die Beseitigung der Kernenergie in unserem Lande ist. Die SES ist nie müde geworden, die Entsorgungsfrage als ungelöst zu bezeichnen, jedoch gleichzeitig al-